

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949**

68 (6.10.1949)

# ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags. Frei Haus 1.85, im Verlag abgeholt 1.65, durch die Post 1.65 zuzüglich 36 Dpf. Zustellgeld. Einzelnummer 15 Dpf.

Badischer Landsmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1./50. Jahrgang

Donnerstag, den 6. Oktober 1949

Nr. 68

## Lockerung im Ernährungs-Sektor?

Dr. Köhler dementiert Rücktrittsgerüchte - Hauptausschuß gebildet

Von unserem TP-Korrespondenten

v.W. Bonn. In Kreisen des Ernährungsministeriums werden gegenwärtig die Möglichkeiten erörtert, Lockerungen in der Bewirtschaftung auf dem Ernährungssektor aufzutreten zu lassen. Während Wirtschaftsminister Professor Erhard vor allem als Folge der DM-Abwertung für einen weitgehenden Abbau der noch bestehenden Bewirtschaftungsvorschriften eintritt, werden die Möglichkeiten in Kreisen des Ernährungsministeriums sehr skeptisch beurteilt.

Wie man von unterrichteter Seite erfährt, werden im Bundesministerium folgende Maßnahmen erörtert: Die noch bestehende Restbewirtschaftung für Kartoffeln (Sautgut usw.) soll vollständig aufgehoben werden. Ebenfalls ist eine Freigabe von Süßwaren einschließlich Marmelade beabsichtigt. Auf dem Fettssektor wird sich vorerst kaum etwas ändern. Bei Fleischwaren soll für Konsumfleisch die bisherige Festpreis-Regelung der Erzeuger durch Höchstpreise ersetzt werden. Ungeklärt sind vor allem die Verhältnisse auf dem Gebiet der Getreide- und Brotversorgung.

Nach den letzten Schwierigkeiten in der Geschäftsführung der Bundestags-Sitzungen waren Gerüchte aufgetaucht, denen zufolge Bundestags-Präsident Dr. Köhler sich nicht mehr in der Lage sehe, sein Amt noch weiterhin auszuüben und aus gesundheitlichen Gründen seinen Posten zur Verfügung zu stellen gedenke. Diese in politischen Kreisen der Bundeshauptstadt kursierenden Vermutungen sind nunmehr vom Bundestagspräsidenten mit dem Hinweis zurückgewiesen worden, daß er weder aus Gesundheitsrücksichten noch aus anderen Erwägungen seinen Posten zu verlassen gedenke. Es heißt auch, daß die kursierenden Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und Dr. Köhler unzutreffend seien.

Der am vergangenen Freitag vom Parlament geforderte Hauptstadtausschuß hat am Mittwoch seine Tätigkeit aufgenommen. Er wird sich aus zehn Abgeordneten der CDU/CSU, neun der SPD, vier der FDP und einem Vertreter der WAV, Zentrum, Nationalen Deutschen Partei, KPD und Bayernpartei zusammensetzen. Unter den Ausschuß-Mitgliedern befinden sich u.a. Prof. Carlo Schmid, Alfred Loritz und der Abgeordnete Renner.

Bundespräsident Dr. Heuss hatte am Mittwoch Nachmittag eine längere Unterredung mit Bundeskanzler Dr. Adenauer. In erster Linie stand die allgemeine politische Lage zur Debatte.

**Einspruch der Hohen Kommissare**  
Interzonenvertrag muß genehmigt werden  
Frankfurt (TP). Der neue Interzonenvertrag zwischen der deutschen Bundesrepublik und der Sowjetzone soll erst nach Genehmigung durch die alliierte Hohe Kommission unterzeichnet werden. Vor Abschluß des Vertrages wurden die deutschen Vertreter in Frankfurt davon benachrichtigt, daß das Abkommen erst genehmigt werden müsse. Die deutschen Einwände, daß ein Interzonenhandelsabkommen nicht unter die Klausel des Außenhandels falle, wurde von den alliierten Behörden zurückgewiesen.

Bundesjustizminister Dr. Dehler erklärte dazu, nach dem Besatzungsstatut sei ein Einschreiten der Hohen Kommissare nur dann gerechtfertigt, wenn man den Handel zwischen Ost- und Westdeutschland als Außenhandel betrachte. Sollte die Hohe Kommission den Handel mit der Sowjet-Zone tatsächlich zum Außenhandel rechnen, dann müsse er eine solche Auffassung als unangehörig bezeichnen. Der Schritt der Hohen Kommissare hat in Bonner politischen Kreisen Erstaunen hervorgerufen. Wirtschaftsminister Prof. Erhard hatte in dieser Angelegenheit am Mittwoch nachmittag eine Besprechung mit Bundeskanzler Dr. Adenauer. Der Wirtschaftsminister will versuchen, morgen in einer Besprechung mit den Hohen Kommissaren die Zurücknahme des Einspruches zu erwirken.

Ein alliierter Sprecher erklärte in diesem Zusammenhang, die Handelsbesprechungen seien keineswegs unterbrochen, sondern nur um 48 Stunden verschoben worden. Er begründete den Einspruch der Hohen Kommission damit, daß die westdeutsche Regierung in einem Zusatzabkommen den Handel der Westberliner Wirtschaft mit der Ostzone festgelegt habe. Die deutschen Stellen seien jedoch nicht berechtigt, irgend welche Abkommen mit Berlin oder im Namen von Berlin zu treffen.

**Bundespräsident Heuss in München**  
München (TP). Bundespräsident Professor Heuss trifft Donnerstag vormittag in Begleitung von mehreren Regierungsbeamten in München ein. Ministerpräsident Dr. Ehard wird in der bayerischen Staatskanzlei dem Bundespräsidenten die Präsidenten des Landtages sowie die Mitglieder seines Kabinetts

vorstellen. Anschließend fahren Professor Heuss und der Ministerpräsident zum Rathaus, wo sich der Bundespräsident in das Goldene Buch der bayerischen Landeshauptstadt eintragen wird. Für den Nachmittag ist ein Besuch in der Leistungsschau der Heimatvertriebenen vorgesehen. Abends findet zu Ehren der Gäste im Prinzregenten-Theater eine Festvorstellung statt, der sich ein Staatsempfang im Haus der Kunst anschließen wird.

**Nach Westdeutschland geflohen**  
Rußlandtransporte aus KZ Sachsenhausen  
Berlin (TP). Der Oberbürgermeister von Brandenburg, Pröllop, ist nach Westdeutschland geflohen. Pröllop ist Mitglied der sozialistischen Einheitspartei, hatte am 30. September in der Stadtverordnetenversammlung sein Amt bis zur Erledigung parteipolitischer Differenzen niedergelegt und konnte sich jetzt der Verhaftung durch die Flucht entziehen.

Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit stellte durch Ermittlungen fest, daß alle von den sowjetischen Militärgerichten zu über 15 Jahren Straflager Verurteilten aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen nach Rußland transportiert werden. Zur Zeit wird in diesem Lager ein Transport zusammengestellt, der 600 Häftlinge beiderlei Geschlechts umfaßt.

**Verfahren gegen Esser zurückgestellt**  
Zivilprozeß um Bruno Grönig  
München (TP). Nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft München II ist die Strafverfolgung gegen Hermann Esser zurückgestellt worden. Esser war bekanntlich vom Landgericht München wegen Landfriedensbruch zu einem Jahr Gefängnis verur-

teilt worden. Über ein Gnadengesuch Essers wurde bisher nicht entschieden. Wie die Staatsanwaltschaft weiter mitteilt, laufen zur Zeit zwei weitere Verfahren gegen Esser.

Vor einer Zivilkammer des Landgerichtes München wurde der Rechtsstreit zwischen zwei Publizisten Bruno Grönings, dem Grafen Soltikow und dem Journalisten Joachim Slavik durch einen Ausgleich beendet. Der als Zeuge geladene Grönig war nicht erschienen. Das Verfahren ergab, daß Grönig beiden Journalisten das Recht zurkannt hatte, in seinem Namen Publikationen zu verbreiten.

**Wieder Manstein-Prozeß**  
Hamburg (TP). Hier wurde am Mittwoch der Prozeß gegen den ehemaligen Generalfeldmarschall von Manstein fortgesetzt. Der britische Verteidiger erklärte, Manstein habe niemals seine Zustimmung zu Greuelthaten gegeben, sondern im Gegenteil Schritte zu ihrer Verhinderung unternommen. Die Anklage richte sich in Wirklichkeit gegen die deutsche Armee unter Hitler, nicht aber gegen Manstein als Person.

**Neue Heimkehrerzüge eingetroffen**  
Hof (TP). Im Grenzlager Moschendorf bei Hof trafen am Mittwoch wieder 721 Rußlandheimkehrer ein. 106 der Rückkehrer wurden nach Würtemberg-Baden weitergeleitet. Die ehemaligen Kriegsgefangenen kamen aus den Lagern Simferopol, Kertsch und Talakawa. Auch im Heimkehrerlager Ulm trafen weitere Transporte mit Rußlandheimkehrern ein. 304 Rückkehrer sind in der franz. Zone beheimatet und wurden bereits weitergeleitet. Sie kamen aus den Lagern Moskau, Stalino-gorka, Lublinow, Stalinsk und Kemerowo.

## „Volkspolizei“ in Bereitschaft

SED-Propaganda auf Hofitouren - Kastaer Präsident der Gegenregierung

Berlin (TP). Die Vorbereitungen für die Errichtung einer östzonalen Gegenregierung sind, wie der sowjetisch kontrollierte Berliner Rundfunk bestätigte, jetzt in ein fortgeschrittenes Stadium getreten. Die Redakteure aller Zeitungen in der Ostzone sind angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß in ihren Blättern immer mehr „spontane“ Forderungen nach einer „demokratischen“ gesamtdeutschen Regierung veröffentlicht werden. Den Redakteuren wurde ferner mitgeteilt, sie müßten unter allen Umständen versuchen, möglichst viele Resolutionen von den Führern der nichtkommunistischen Parteien, von Universitätsprofessoren und anderen angesehenen Persönlichkeiten zu erhalten. Die gesamte „Volkspolizei“ in der Sowjetzone liegt in Alarmbereitschaft. Aus Thüringen und Sachsen wurden acht Polizei-Hundertchaften in die Umgebung Berlins verlegt.

In Berlin werden bereits Vermutungen angestellt über die Besetzung des höchsten Postens des ostdeutschen Staates. Nach einer Meldung der französischen Nachrichtenagentur soll der Vorsitzende der Liberal-Demokratischen Partei der Sowjet-Zone, Hermann Kastaer, am meisten Aussicht haben, Präsident der ostzonalen Republik zu werden. Als wahrscheinlicher Ministerpräsident wird der amtierende Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Steinhoff, von der SED genannt.

Die SED veröffentlichte am Mittwoch eine Entschliessung, die — wie es in ihr wörtlich heißt, — „die gemeinsame Plattform bildet, auf deren Grundlage sich alle patriotischen Elemente des deutschen Volkes verständigen können.“ Die Resolution fordert die Einheit Deutschlands, die Beseitigung der Bundesregierung in Bonn, einen Friedensvertrag und den Abzug aller Besatzungstruppen. Ferner wird die Aufhebung des Ruhrstatuts, sofortige Wiederherstellung normaler Zustände in Berlin, Rede- und Pressefreiheit sowie die volle Anerkennung des Potsdamer Abkommens gefordert.

„Wir sind“, so heißt es in dieser Entschliessung wörtlich, „bereit, mit allen deutschen Patrioten zusammenzuarbeiten, einschließlich der früheren Mitglieder der NSDAP, kleiner und mittlerer Kapitalisten und jener Gruppen der begüterten Bourgeoisie, denen die Interessen Deutschlands am Herzen liegen. Wir halten es für nötig, allen früheren Mitgliedern der deutschen Armee, einschließlich Offizieren, die vollen Staatsbürgerrechte wieder einzuräumen.“

Die Entschliessung der SED warnt ferner die KPD Westdeutschlands vor sogenannten „Sektierern, Titoisten und Trotzkisten“ innerhalb ihrer Reihen, die es für unmöglich hielten, „den proletarischen Klassenkampf mit der nationalen Front zu versöhnen“. Die Resolution soll, sicheren Informationen zufolge, die Grundlage für das Programm der kommunistischen Regierung in der Sowjet-Zone darstellen. Sie wurde ausnahmslos von Mitgliedern der SED ausgearbeitet. Vertreter der anderen Parteien in der Sowjet-Zone sind nicht herangezogen worden.

Unter dem Eindruck der sich mehr und mehr steigenden Propagandawelle für eine Gegenregierung wird jetzt allgemein erwartet, daß auf der für Freitag angesetzten Tagung des sogenannten „Deutschen Volksrats“, der am Mittwoch nachmittag zusammentrat, eine von den Kommunisten beherrschte Republik ausgerufen wird. Die ostzonale Scheinregierung soll dann voraussichtlich Anfang nächster Woche gebildet werden.

Wie unser Berliner TP-Korrespondent noch erwähnt, hat die SED, die für den Fall freier Wahlen eine schwere Niederlage befürchtet, die nichtkommunistischen Parteien „überredet, ihre Forderung auf Abhaltung von Wahlen bis zum nächsten Frühjahr zu vertagen. Der SED-Vorstand hat übrigens den deutschen Staatsorganen in der Sowjetzone eine allgemeine Amnestie für ehemalige Mitglieder der NSDAP vorgeschlagen. Nur solche Personen sollen von der Amnestie ausgenommen sein, die zur Zeit eine gerichtliche Strafe verbüßen.“

Die Berliner Zeitung „Der Abend“ schreibt, die Besprechungen über die Bildung einer kommunistischen Regierung in der Sowjet-Zone verliefen in einer Atmosphäre des gegenseitigen Mißtrauens. Die Länderminister und die Funktionäre der Sowjetischen Sicherheitsbehörden überwacht. Ein Mitglied der Sowjetzonen-CDU erklärte, wenn sich nicht die Haltung der Sowjets gegenüber den bürgerlichen Parteien ändere, sei die ganze Regierungsbildung ein übler politischer Trick.

## Für Aufnahme Deutschlands

in verschiedene internationale Organisationen

Washington (TP). Wie die New York Times meldet, haben sich die Außenminister der drei Westmächte grundsätzlich entschieden, die Bundesrepublik Deutschland in verschiedene internationale Organisationen aufzunehmen. Der Beitritt Deutschlands zum Internationalen Arbeitsamt, zur Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN, zur Weltgesundheitsorganisation, zur UNESCO und zur Weltbank soll vorbereitet werden. Außerdem wird seine Zulassung zum Weltpostverein, zum internationalen Währungsfonds, zur Union für das Fernmeldewesen und zu den Körperschaften für Meteorologie und Seeschifffahrt geprüft.

Acheson, Bevin und Schuman werden am Donnerstag in New York deutsche Fragen erörtern. Dabei werden voraussichtlich die sowjetische Protestnote gegen die Bildung der deutschen Bundesregierung und die zu erwartende Errichtung einer Sowjetzonen-Regierung zur Sprache kommen.

Die Verteidigungsminister der Atlantikpaktstaaten trafen am Mittwoch zur 1. Sitzung des Verteidigungsrates zusammen. Nach der Konferenz, die vermutlich zwei Tage dauern wird, werden die Verteidigungsminister mili-

Das amtliche russische Nachrichtenbüro gab bekannt, daß Generalmajor Tulpanow, der Chef des Nachrichtendienstes der sowjetischen Militärverwaltung in Berlin, von seinem Posten zurückgetreten sei und Berlin vor einiger Zeit verlassen habe, um einen neuen Posten zu übernehmen. Diese Bekanngabe erfolgte zur Entkräftung von Meldungen westlich lizenzierter Zeitungen, wonach General Tulpanow am Dienstag eine Pressekonferenz abgehalten und sich über die russische Politik in Deutschland geäußert haben soll.

**London nimmt Stellung**

„Es gibt nur eine deutsche Regierung, das ist die Bonner Regierung der Bundesrepublik Deutschland“, erklärte, wie unser Londoner TP-Korrespondent mitteilt, ein offizieller Sprecher des britischen Außenministeriums. Er sagte weiter, der sowjetische Vorwurf, die Bonner Regierung sei undemokratisch, entspreche nicht den Tatsachen. Diplomatische Beobachter in London sind der Auffassung, daß die angekündigte Ostzonenregierung nicht gewählt, sondern ernannt werde und damit diktatorischen Charakter trage.

Der allgemeinen Ansicht über die zu erwartende Bildung einer ostdeutschen Regierung verleiht der Berliner Korrespondent der Londoner „Times“ Ausdruck, indem er schreibt: „Dies bedeutet das Ende aller Zweifel hinsichtlich der Absicht der Russen und der deutschen Kommunisten, jenes Gegenstück zur Bundesregierung zu schaffen, das in den letzten drei Jahren in einer Flut angeblich spontaner Äußerungen aus der Ostzone gefordert worden ist.“

Der schottische „Scottsman“ äußert starke Zweifel, ob die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes bereit sei, Rußlands Erklärungen, daß ihm die Sache der deutschen Einheit am Herzen liege, für bare Münze zu nehmen; „Friedensvertrag und Abzug der Besatzung mögen ein verlockender Köder sein, den die Russen den deutschen Nationalisten schmackhaft machen wollen. Dem gegenüber steht aber wohl die Frage der Oder-Neiße-Linie als ein gewaltiges Hindernis bei den sowjetischen Bemühungen um die Gunst der öffentlichen Meinung.“

Der britische Außenminister Bevin äußerte sich in Ottawa zu den deutschen Problemen. Es sei, so meinte er, den Deutschen selbst vorbehalten, die augenblickliche Spaltung des Landes zu beenden. Die Sowjets könnten auf die Dauer die öffentliche Meinung in Deutschland nicht überhören.

**Hungerstreik in DP-Lagern**

Gegen polnisches Auslieferungsbegehren  
Mittenwald (TP). Die Insassen des DP-Lagers Mittenwald traten in einen zehntägigen Hungerstreik. Sie protestierten gegen die Absicht, zwei heimatlose Ukrainer wegen angeblicher Kriegsverbrechen, die sie in Polen begangen haben sollen, an Polen auszuliefern. Aus demselben Grund sind auch die Insassen des DP-Lagers in Neu-Ulm in den Hungerstreik getreten. Die Streikenden fordern, daß die Beschuldigten vor ein amerikanisches Militärgericht gestellt werden.

Um die Rechte der DP's nach Einstellung der IRO-Tätigkeit zu schützen, forderte Generaldirektor Kingsley ein Abkommen mit der westdeutschen Bundesregierung. Wenn ein solches Abkommen nicht zustande komme, werde die Lage der DP's in Deutschland äußerst unsicher. In Westdeutschland gibt es nach Kingsleys Angaben ungefähr noch 188 000 ausländische Flüchtlinge und verschleppte Personen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen von keinem Land aufgenommen werden.

türische Anlagen in den Vereinigten Staaten besichtigen.

**Queuille zurückgetreten**

Regierungskrise in Frankreich

Paris (TP). Der französische Ministerpräsident Henri Queuille überreichte am Mittwoch dem Präsidenten der Republik Vincent Auriol sein Rücktrittsgesuch. Staatspräsident Auriol erklärte, er werde Queuille am Donnerstag seine Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Rücktrittsgesuches übermitteln.

Ministerpräsident Queuille erklärte, die französische Nationalversammlung werde am Samstag auf jeden Fall zu einer Sondersitzung einberufen werden. Auriol habe versucht, ihn dazu zu bewegen, das Parlament über das Schicksal der Regierungskoalition abstimmen zu lassen. Er halte jedoch einen derartigen Schritt für nutzlos.

Queuille hatte am Dienstag vormittag bei der Kabinettsitzung einen letzten Versuch unternommen, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Sozialisten und den anderen Mitgliedern des Koalitionskabinetts in der Frage der Löhne und Preise zu lösen, die sich seit 14 Tagen infolge der Abwertung des Franc zusehends verschärft hat.

CDU-Vertreter einig

Über die Frage des Südweststaates
Herrenalb (TP). Die Vertreter der CDU Nordwürttembergs, Nord- und Südbadens haben sich am Dienstag in Herrenalb im Schwarzwald über das Verfahren bei der Volksabstimmung über die Neugliederung des südwestdeutschen Raumes geeinigt.

Befürchtungen und Sorgen in London
Englische Presse kritisiert Cripps-Rede

London (TP). Finanzminister Sir Stafford Cripps teilte bei einer Ansprache in London mit, daß in den zwei Wochen nach Abwertung des englischen Pfundes die Gold- und Dollarreserven Großbritanniens um 21 Millionen Pfund gestiegen sind.

mer als je nach dem Kriege. Die Hausfrauen kämpften einen verzweifelten Kampf in den ewigen englischen „Schlangen“ vor den Läden, um genügend für Mann und Kinder zu bekommen.

Prag plant romfreie Nationalkirche

Um den Religionsunterricht in Ungarn
Prag (TP). Die tschechoslowakische Regierung hat einen Gesetzentwurf genehmigt, der alle Kirchenangelegenheiten einschließlich der Gehälter und Anstellungen unter Regierungskontrolle stellt.

Belagerungszustand in Paraguay

Asuncion (TP). Über Paraguay wurde am Mittwoch der Belagerungszustand verhängt. In einem Regierungserlaß zu dieser Maßnahme heißt es lakonisch: „Seit Beendigung des Bürgerkrieges im Jahre 1947 leidet Paraguay unter den anarchistischen Einflüssen antidemokratischer Kräfte.“

Vorstoß in Richtung Kanton

Kanton (TP). Die Streitkräfte der chinesischen Kommunisten stoßen seit Mittwoch auf den Eisenbahnknotenpunkt Shen-ting, etwa 190 km nördlich von Kanton vor.

Wirtschafts-Nachrichten

Vom württembergisch-badischen Bergbau

Stuttgart (VWD). An Eisenerzen wurden in Württemberg-Baden im August auf der Grube Karl in Geislingen/Steige 25 000 t gegen 23 000 t im Juli gefördert.

Steigende Fertigwarenausfuhr

Stuttgart (VWD). Die Kommerzialisierung des Exports in der französischen Zone macht weitere Fortschritte. Das Ende der Auflagen seitens der Militärregierung erbrachte zwar wertmäßig eine Einbuße.

Zunehmende Kraftfahrzeugproduktion

Frankfurt (SWK). Die Herstellung von Kraftfahrzeugen nahm im Vereinigten Wirtschaftsgebiet weiter zu.

VOM TAGE

Über die erste Tagung des Europarates in Straßburg sprach in Ludwigsburg der Leiter der Abteilung für deutsche Fragen bei der Europa-Union, Ernst v. Schenk.

Im Prozeß gegen die Eigentümer von Blohm & Voß machte die Verteidigung geltend, daß es sich bei den von den Angeklagten entfernten Maschinen nur um Schrott und weniger wertvolle Anlagen gehandelt habe.

Die belgischen Besatzungstruppen räumen z. Z. den von ihnen besetzten Raum von Bonn, um damit den Aufbau der neuen Bundesbehörden zu erleichtern.

Der österreichische Operettenkomponist Edmund Eisl ist im Alter von 76 Jahren in Wien an Leberkrebs gestorben.

Im 1. politischen Ausschuß der UN-Vollversammlung wurde die Debatte über die Zukunft der ehemaligen italienischen Kolonien fortgesetzt.

Der amerikanische Verteidigungsminister Johnson gab bekannt, daß die US-Streitkräfte trotz der Atom-Explosion in der Sowjetunion keine Erhöhung ihres Budgets fordern werden.

Die Vereinigten Staaten von Amerika richten zur Zeit einen gemeinsamen Seetransportdienst der Armee und der Marine ein.

Nach Übertragung der Souveränität an Indonesien hat die holländische Armee innerhalb von sechs Tagen das Land zu verlassen.

Die kommunistische Konferenz zur „Vorbereitung des Weltfriedens“ in Peking hat den sofortigen Entwurf eines Friedensvertrages für Japan gefordert.

Indien soll Bharat heißen. Die indische gesetzgebende Versammlung hat bestimmt, daß Indien zukünftig Bharat heißen soll.

Die Versicherungen blühen

2 1/2 Millionen Versicherungsverträge über 2,6 Milliarden DM sind seit der Währungsreform neu abgeschlossen worden.

Die kommunistische Konferenz zur „Vorbereitung des Weltfriedens“ in Peking hat den sofortigen Entwurf eines Friedensvertrages für Japan gefordert.

Indien soll Bharat heißen. Die indische gesetzgebende Versammlung hat bestimmt, daß Indien zukünftig Bharat heißen soll.

Südwestdeutsche Nachrichten

„Mittelalterliche Kunst in Baden“

Karlsruhe (TP). Bis 16. Oktober wird die Landesausstellung „Mittelalterliche Kunst in Baden“ von der Staatl. Kunsthalle verlängert.

„Für und wider die Stimme Amerikas“

Karlsruhe (SWK). Zwei der führenden Männer der Sendereihe „Die Stimme Amerikas“, John Albert und Ernest Hoffmeister, befinden sich seit einiger Zeit auf einer Deutschlandreise.

„Schausland-Observatorium“ zurückgegeben
Freiburg (SWK). Vor einigen Tagen wurde das Schausland-Observatorium der badischen Landesregierung im Rahmen einer kleinen Feierstunde zurückgegeben.

Max-Laueger-Ausstellung

Freiburg (TP). Der Kunstverein zeigt aus Anlaß des 85. Geburtstages von Professor Max Laueger eine Auswahl aus dem architektonischen, keramischen, malerischen und plastischen Schaffen des Meisters.

Bis zur Unkenntlichkeit zerquetscht

Weilburg (SWK). Ein mit 200 Zentnern Margarine beladener Lastzug fuhr hier gegen eine Mauer.

Falschgeld auf der Konstanzer Messe

Konstanz (SWK). Dunkle Elemente benutzen die gegenwärtig hier stattfindende Gaststätten- und Hotelfachmesse dazu, um Falschgeld in Umlauf zu bringen.

Lastmordversuch an einem Kind

E.F. Sigmaringen. Hinter dem Schulhof des hiesigen Gymnasiums lockte ein bisher unbekannter Mann ein dort spielendes Kind mit sich in einen Neubau.

Größeres Schadenfeuer verhütet

A.L. Schramberg. In dem Betrieb der Schreinerei Konstantin Bauer in Schramberg-Heiligenbrunn war am hellen Mittag, auf bis jetzt unbekanntem Wege ein Werkstattbrand ausgebrochen.

Die Hirschbrunst hat begonnen

W.N. Bad Wildbad. Wie aus dem Gebiet um die Grünhütte, der Eyachmühle und

MARIA WINTER

GEFAHR für Stefan

ROMAN Copyright 1949 by Verlag Helmut Seiler Stuttgart

20. Fortsetzung
Ach was, junge Menschen kommen über so etwas hinweg. Sie haben ja noch alles vor sich... Er dagegen...
Was bedeuten 5000 Mark zwei jungen glücklichen Menschen? Ob sie's haben oder nicht haben, sie werden weiter arbeiten und sich lieben und glücklich sein.

Ziel. Er würde leben, leben! Er war ein Sklave gewesen, jetzt würde er ein Herr sein. Wenn er dieses erbärmliche Zimmer verlassen hatte, dann war das Hundeleben für immer vorbei.
Solange er sich anzog und fertigmachte, hielt ihn die Glückswoge fest. Er packte vollends ein, legte Geld auf den Tisch und ging ohne Frühstück fort.

Verkörperung ihrer Wünsche, die Augen niederschlugen. So schien es ihm wenigstens, und er genoß diesen stummen Tribut mit hungriger Gier.
In einem Restaurant mit hohen Spiegelwänden bestellte er mit nachdenklich gefalteter Stirn ein „Englisches Frühstück“ nach der Karte, das zu seiner geheimen Verwunderung aus gebackenen Eiern mit Speck, Kaffee und Cognac bestand.

Bank am Rande einer Anlage. Er fühlte sich schlecht, ausgesprochen schlecht. Er fühlte sich so schlecht, daß er sogar daran dachte, ein Taxi zu nehmen und nach Hause zu fahren.
Nach einer halben Stunde fühlte er sich besser. Er ging wieder Straßen entlang. Vor einem Haus standen Menschen. Sie standen da und versperrten den Weg.

aus der Dobler-Gemarkung gemeset wird, hat die Hirschbrunst begonnen. Viele natur- und jagdbegeisterte Kurgäste lassen sich dieses Erlebnis nicht entgehen und wandern auf nächtlichen Pfaden, meist mit Ortskundigen hinauf auf die Höhen, um das Brünstgeschrei und die Kämpfe des uralten Wildes unserer Wälder zu erleben. Manches Jägerherz schlägt unruhig und gedenkt der Zeiten, wo waldgerechte deutsche Jäger im Oktober die schönsten Jagdtage des Jahres erlebten.

Aus der Stadt Ettlingen

Auch am Freitag wird nun die EZ regelmäßig zu Ihnen kommen. Gemäß den oft geäußerten Wünschen aus der Leserschaft wird unsere Heimatzeitung jetzt 5mal in der Woche erscheinen und dadurch besser ihren Zweck erfüllen, schnell und sachlich über alles Wichtige zu berichten. Wir glauben es unseren Lesern ersparen zu können, zu den unsächlichen Verallgemeinerungen Stellung zu nehmen, die mancherorts über die Heimatpresse gebracht werden. Ein halbes Jahrhundert ist unsere Zeitung in Stadt und Land verbreitet. Auch im neuen Gewand hat die EZ wieder die volle Anerkennung der treuen Leserschaft gefunden. Dies Vertrauen wollen wir auch in Zukunft rechtfertigen.

Luther-Vortrag

Am Freitag, 7. Okt., abends 20 Uhr spricht Prof. Dr. O. Thulin, Leiter der Lutherhalle in Wittenberg, über „Luthers Bild im Kampf der Geister“ im evang. Gemeindehaus Ruppurr (mit Lichtbildern).

Friedensgericht

Bei der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts der Stadt Ettlingen am 27. 9. konnte in mehreren Fällen kein Vergleich erzielt werden, weil sich die Beteiligten nicht überzeugen ließen oder gar nicht erschienen waren. In zwei Fällen kam ein Vergleich zustande, so daß der unerfreuliche Nachbarschaftsstreit auf einem Hof als beendet angesehen werden kann. Die Schadensersatzansprüche einer Frau wegen Verletzung durch einen Hund wurden durch ein „Schmerzensgeld“ anerkannt. Die Pflegeeltern eines Kleinkindes wurden zur Herausgabe von Wäsche verurteilt, die sie wegen strittiger Abrechnung zurückbehalten hatten. In diesen beiden Fällen hat das Friedensgericht rechtskräftige Urteile ausgesprochen. — Die nächste Sitzung des Friedensgerichts findet am 19. Okt. statt.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Christoph Kirchgäßner, wohnhaft in Ettlingen, Asamweg 5, haben am 7. Oktober 1899 vor dem Standesamt in Ettlingen die Ehe geschlossen. Sie begaben hiernach am 7. Oktober 1949 ihr Goldenes Ehejubiläum, wozu ihnen die besten Glückwünsche übermittelt werden.

Schachklub Ettlingen

Am Samstag, 8. Okt., 20 Uhr beginnt das diesjährige Winterturnier im Gasth. z. Hirsch. Gespielt wird in 4 Klassen, Klubmeisterklasse, B-, C- und Jugendklasse. Hauptspielabend Samstags, Hängepartien oder nachzuspielende Partien Mittwoch.

Verein der Rassegeläufiger

Morgen abend (Freitag, 7. Okt.) findet um 20 Uhr unsere Monatsversammlung im Gasthaus zum Kreuz statt. Da bekanntlich unsere Ausstellung am 19. und 20. November steigt und die Vorbereitungen erledigt werden müssen, sind sämtliche Mitglieder verpflichtet, an der morgigen Versammlung teilzunehmen.

Schweinemarktbericht

Zufuhr: 59 Läufer, 17 Ferkel. Verkauf: 34 Läufer, 6 Ferkel. Preis für Läufer: 60-85 DM je Stück, Ferkel 35 DM je Stück.

Im Schattenkegel der Erde

Zur Mondfinsternis am 7. Oktober

In der Nacht vom 6. und 7. Oktober gibt es für den Sternfreund nur einen kurzen Schlaf. Gibt es doch in der zweiten Nachthälfte Gelegenheit, ein besonders eindrucksvolles Naturschauspiel zu beobachten, wenn man den Mut hat, gegen 2 Uhr nachts den Wecker läuten zu lassen, und dann sogar auch aufzustehen. Eine Vollmondnacht ist es, und eben der Vollmond ist es, der uns etwas besonderes bietet. Der Mond ist ein dunkler Körper, von dem wir jeweils nur die von den Sonnenstrahlen getroffenen Teile sehen können. Als volle runde Scheibe kann er uns also nur dann erscheinen, wenn Sonne — Erde — Mond in einer Linie stehen, die Erde zwischen Sonne und Mond. Dann haben wir Vollmond, der Mond ist abends bei Sonnenuntergang aufgegangen, der Sonne gerade gegenüber, und ist die ganze Nacht zu sehen. Aber auch nur bei dieser Stellung kann es vorkommen, daß der Mond in den Schattenkegel der ebenfalls von der Sonne beleuchteten Erde tritt, der ja auch auf der der Sonne abgewandten Seite der Erde, der Nachtseite, liegt. Meist steht allerdings der Vollmond etwas nördlicher oder südlicher als der Schattenkegel der Erde und zieht also über oder unter diesem vorbei, weil die Mondbahn nicht genau mit der Erdbahnebene zusammenfällt. Deshalb haben wir nicht bei jedem Vollmond auch Mondfinsternis. Nur wenn der Vollmond gerade im oder nahe beim Schnittpunkt der beiden Bahnebenen steht, tritt er in den Erdschatten ein, und wir haben eine Mondfinsternis. Streift der Mond dabei den Schattenkegel der Erde nur, so sprechen wir von einer teilweisen oder partiellen Verfinsternis, tritt er ganz in den Schatten ein, wird er also ganz verdeckt, so haben wir eine totale Mondfinsternis.

Um eine solche totale Mondfinsternis handelt es sich in den Morgenstunden des 7. Oktobers. Um 2 Uhr 4,7 Min. sehen wir an der linken Seite der Vollmondscheibe eine dunkle Einbuchtung, die rasch größer wird, der sog. 1. Kontakt hat stattgefunden. Mehr und mehr

Aus dem Ettlenger Gemeinderat

Gemeinderat Alfred Göser, der sich bis gegen Ende des Jahres 1949 auf einer Studienreise in USA. befindet, wird für diese Zeit vom Dienst als Gemeinderat beurlaubt. An seiner Stelle ist Gemeinderat Karl-Ludwig Blau Vorsitz der Rathausfraktion der CDU. und Gemeinderat Kamill Slegwarth Mitglied der Personalkommission. — Für die Stadt. Werke als Eigenbetrieb der Stadt Ettlingen erhält der Gemeinderat eine Betriebsatzung, die am 1. Oktober 1949 in Kraft tritt. In dieser Betriebsatzung sind geregelt: Name und Zweck des Versorgungsbetriebes, die dem Gemeinderat vorbehaltenen Entscheidungen, Stellung und Aufgaben der Werkleitung, Bestellung und Zusammensetzung eines Beirats für die Werke, Erlassung einer Dienstweisung über die inneren Verhältnisse des Eigenbetriebs, Bestimmungen über die Aufstellung des Wirtschaftsplanes, die Buchführung, den Jahresabschluß usw. — Die Waldbrandversicherung für den Stadtwald Ettlingen erfährt ab 1. Oktober 1949 eine Neuregelung. Bei dieser Gelegenheit spricht der Gemeinderat einer Mädchengruppe, die durch ihr entschlossenes Handeln einen am Sonntag, den 25. September 1949, im Ettlenger Hochwald im Entstehen begriffenen Waldbrand verhütete, Dank und Anerkennung aus. — Dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wird auch für das Jahr 1949 ein Beitrag bewilligt. Dem Volksbund ist die Bitte zu übermitteln, daß alle Krie-

gerfriedhöfe laufend in Ordnung gehalten werden, wie dies die Stadt Ettlingen von jeher schon als selbstverständliche Verpflichtung angesehen hat. — Eine hiesige Arbeitsgemeinschaft erhält einen Schulsaal zugeteilt, für das Tierheim des Tierschutzvereins Ettlingen wird ein anderer Unterkunftsraum bestimmt und dem Rassehundeverein Ettlingen wird gestattet, seine Dressurstunden während der Wintermonate auf dem freien Gelände des Schlachthofes abzuhalten. — Der Musikverein Ettlingen begehrt im kommenden Jahr sein 30-jähriges Bestehen, verbunden mit einem Bezirksmusikfest, für welchen Zweck städt. Gelände als Festwiese überlassen wird. — Die teils willkürliche Inanspruchnahme von städt. Gelände durch Gewerbetreibende wird eingehend behandelt und die Verwaltung beauftragt, alle Maßnahmen zur Abstellung derartiger Mißstände zu ergreifen, um vor allem die Allgemeinheit vor Gefahren zu schützen und ein sauberes Stadtbild zu erhalten. — Die Grabarbeiten in der Wasserleitung in der Goethe- und Schleinkoferstraße, die Schotterbefuhr für die Waldwege sowie die Straßenbauarbeiten der Zehntwiesenstraße zwischen Karl-Friedrich- und Dieselstraße, alles größere Arbeiten, bei denen Arbeitslose Beschäftigung finden, wurden vergeben. — Für ein Baudarlehen wird die übliche Bürgschaft übernommen. — Außerdem fanden einige interne Angelegenheiten ihre Erledigung.

Kolpingsfamilie Ettlingen

Am 15./16. Oktober begeht die Ettlenger Kolpingsfamilie ihr 90-jähriges Stiftungsfest. Trotzdem das Kolpingswerk weit über die Grenzen unseres Vaterlandes Verbreitung und Anerkennung gefunden hat, kann man immer wieder auf Menschen stoßen, selbst solche, die sonst über eine gute Allgemeinbildung verfügen, die die Frage erheben: Kolping — was ist das? Aus diesem Grunde sollen heute und in den folgenden Wochen an dieser Stelle einige aufklärende Worte über Adolf Kolping und sein Werk gesagt werden.

Wer war Adolf Kolping?

Am 8. 12. 1813 erblickte er als Schäfersohn in Kerpen bei Köln das Licht der Welt. Er verlebte eine arme Jugendzeit. Er hätte gerne studiert, aber die Not der Eltern zwang ihn, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen. In seiner Lehr- und Gesellenzeit ging ihm so recht die Not des arbeitenden Volkes auf. Neben seiner beruflichen Tätigkeit bereitete er sich auf das Studium vor. Der Wunsch, Priester zu werden, ward in ihm immer lebendiger geworden. Als 24-jähriger setzte er sich unter die 14-jährigen Knaben des Kölner Gymnasiums. Eine hochherzige Spende ermöglichte ihm das Universitätsstudium in Bonn und München. Am 13. 4. 1845 konnte er in der Kölner Minoritenkirche die Priesterweihe empfangen. Die Sendung des Bischofs führte ihn zuerst nach Elberfeld, einer industriell aufblühenden Stadt im Wuppertal. Mit erschreckender Deutlichkeit ersehnte er die Not der Arbeiterbevölkerung, die von gewissenlosen Unternehmern ausgebeutet wurde und ständig in Gefahr war, sich revolutionären Ideen zu verschreiben. Als der Elberfelder Lehrer Breuer mit dem Gedanken an ihn herantrat, einen Gesellenverein ins Leben zu rufen, war er sofort heiß begeistert dafür und als er dann bald darauf Präses dieser jungen aufnahmebereiten Menschen wurde, scheute er kein Opfer, ihnen alles zu werden. Als er im Jahr 1849 nach Köln kam, hatte dort die Gesellenvereinsidee schon Fuß gefaßt und er konnte in der Kolumbaschule 7 Gesellen als die ersten Mitglieder des Kölner Vereins begrüßen. War

auch die Schar recht klein, Kolping wagte mit ihr den Gang in die Zukunft. Er schuf das Gesellenhaus, in dem im Lauf der Zeit Tausende und Abertausende wandernder Gesellen Unterkunft fanden. Diese Gesellen trugen den Namen Kolpings durch das ganze Land und als Kolping im Jahre 1852 eine Werbefahrt nach dem Süden und nach Österreich unternommen hatte, blühte sein Werk bald in allen deutschen Ländern. Neben der vielen Organisationsarbeit betätigte sich der „Gesellenvater“ — wie er sehr bald hieß — als volkstümlicher Schriftsteller, dessen Aufsätze und Erzählungen begeisterte Aufnahme fanden. An seinem Lebensabend konnte er auf 418 Vereine mit einer Gesamtzahl von 24.600 aktiven Mitgliedern hinblicken. Es war nicht anders zu erwarten, daß die Gesundheit eines Mannes, der sich so restlos seinem Werk zur Verfügung stellte, frühzeitig verbraucht war. Schon mit 52 Jahren mußte man ihn in der Minoritenkirche zur letzten Ruhe betten. Eine schlichte Grabplatte vor dem Josefaltar trägt die Inschrift, die er sich selbst gewählt hatte: „Hier ruht Adolf Kolping, geboren am 8. 12. 1813 zu Kerpen, gestorben am 4. 12. 1865. Er bittet um das Almosen des Gebets.“

84 Jahre sind seither vergangen. Adolf Kolping lebt weiter, ja seine Bedeutung wird immer mehr erkannt. Groß steht er vor uns als Mensch mit seinem lebendigen opferbereiten Herzen, groß als idealer Priester, bei Freund und Feind ist er in die Geschichte eingegangen als der Gesellenvater. In der Minoritenkirche in Köln, die leider den Zerstörungen des letzten Krieges zum Opfer fiel, deren Aufbau aber bereits eingeleitet wurde, hatte das deutsche Volk, zumal Handwerker und Arbeiter ein neues Heiligtum, zu dem sie seit vielen Jahren und Jahrzehnten seinen Kummer und seine Not hinträgt. Nimmer verhalte das hohe Lied zu Ehren des Vaters, das allerwärts so freudig erklingt, wo Gesellen beisammen sind und das andere, dessen letzten Verse lauten: „Und ob wir auch wandern und kommen und gehn, die Liebe und Treue, sie bleiben bestehen. Woher auch des Wegs und wohin wir auch

ziehen, wir danken hier Kolping, vertrauen auf ihn.“ Das Unwetter des Krieges zerschmetterte das Gotteshaus der Minderen Brüder, zerschlug den Gedenkstein, ließ aber die Gruft des Toten unverehrt. Die Kirche wird im alten Glanze auferstehen. Die Gründung des großen Apostels der Werktätigen und ihrer Familien hat ein Jahrhundert überdauert und wird nimmer vergehen. Der Tote von Minoriten lebt Adolf Kolping ist unser denn seine Liebe schläft nicht und sein Herz ist wach.

Sonderzug nach Landau (Pfalz) mit 50% Fahrpreismäßigung

Am Sonntag, den 9. Oktober 1949, wird den interessierten Bauern, Obst- und Gartenbau-freunden Gelegenheit geboten, an einer einmaligen Sonderschau über Obst, Gemüse, Blumen und Winterobst in Landau teilzunehmen. Der Verwaltungssonderzug fährt in Karlsruhe Hbf. ab 7.43 Uhr, Rückkunft 19.50 Uhr.

Aus dem Albgau

Nachrichten aus Busenbach

Busenbach. Ihre Eheangebote haben bestellt: Elektromonteur Theodor Walter Eble und Hedwig Billian, Plittersdorf; Schlosser Gregor Lothar Anderer, Ludwigshafen und Johanna Merz; Kaufmann German Vogel und Klara Raab, Spessart; Bäcker Josef Egon Müller und Ida Maria Steppe. — Ihren Geburtstag feierten: 1. 10. Karl Glümmer, Hauptstr. 103, seinen 71., 2. 10. Emma Dilger, Gasthaus zum Waldhorn, ihren 68., 2. 10. Mina Schroth, Waldstr. 34, ihren 68., 5. 10. die Neubürgerin Katharina Till ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren!

In Anbetracht der großen Schäden, den die Ratten an gesundheitlichen und materiellen Gütern verursachen, besonders aber infolge der Übertragung ansteckender Krankheiten bei Mensch und Vieh (beim Vieh ist die Übertragung bzw. Ansteckung der Maul- und Klauenseuche groß) wird in unserer Gemeinde eine Rattenbekämpfungsaktion durchgeführt. Wer die Statistik nachliest oder überlegt, wieviel Schäden diese gefräßigen Nagetiere alljährlich (die Schäden gehen in die Millionen) anrichten, muß diese Bekämpfungsaktion unterstützen. Die Kartoffelcrönte nimmt ihren Anfang. Über den Ertrag lassen sich noch keine Angaben machen.

Neues aus Malsch

Malsch. Am 29. Sept. war der Gemeinderat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, bei der über den Jahrmärkte zu beraten war. Die Platzfrage ist seit dem letzten Jahrmärkte strittig geworden. Die Malscher Geschäftsleute wünschen, daß das Markttreiben im Ort an der Hauptstraße, wie dies in früheren Jahren der Fall war, stattfindet. Die Gemeindeverwaltung hat jedoch den Festplatz soweit herrichten lassen, daß dieser für derartige Veranstaltungen recht gut benutzt werden kann. Da der Markt ja nicht mehr diesen Charakter hat, wie dies früher der Fall war, daß die Einwohner der umliegenden Dörfer ihre Einkäufe für den Winter zu tätigen hatten, sondern lediglich eine Art Volksfest wurde, kann man über die Platzfrage geteilter Meinung sein. Auch der Gemeinderat diskutierte über diese Frage recht lange. Die Abstimmung ergab dann mit geringer Mehrheit, daß der Jahrmärkte auf dem hierfür vorgesehenen Festplatz abgehalten werden soll. — Als weiterer Punkt war die Vergebung der Brunnenbohrarbeit für die Erstellung des Pumpwerkes zu beraten. Die Gemeinderäte haben hierbei das niedrigste Angebot angenommen. Demnach erhält die Firma Reck in Karlsruhe den Auftrag mit 6692 DM. Die Arbeit wird alsbald begonnen

stiller Ausnahmen in erneuertem Grundruck wiedererschaffen.

Wenn man den Inhalt von zwanzig Brochhausblenden auf eine Platte von 9 x 12 cm bringen kann, ist leicht vorzustellen, daß vor Kriegszerstörungen und sonstigen Gefahren wenige große Kisten genügen, um alles Wertvolle des Schrifttums in Sicherheit zu bringen.

Um aber dieses Segens der Mikrofotografie gerade im Notfall teilhaft zu werden, muß die Mikrofotografie oder „Mikrokopie“ — wie sich die Münchener Firma nennt, die mit in Deutschland das Verdienst hat, diese kulturell höchst wichtige Angelegenheit zu pflegen — auch in gefahrenlosen Zeiten ausgebaut und ständig angewandt werden. Gerade jetzt ist in „micron 4“ ein Lesegerät geschaffen worden, mit dessen Hilfe sich jedes inländische oder ausländische mikrofotografierte Buch mühelos wie ein gedrucktes in normaler Größe lesen läßt. Statt schwerer Bände wird von einer Universität in den USA an eine bei uns ein kleiner Filmstreifen versandt...

Die Perspektiven sind noch garnicht auszudenken.

NEUES VOM FILM

„00.15 Uhr, Zimmer 9...“ ist der Titel des nächsten COMEDIA-Films, den der Regisseur Arthur Maria Rabenalt mit Corneli Borchers in der Hauptrolle Ende September im Ateliers Tempelhof in Berlin zu drehen beginnt. Das Manuskript stammt von Gerhard T. Buchholz.

„Die Falle“. Der Maler und Schriftsteller Gerhard T. Buchholz schrieb für die COMEDIA unter dem Arbeitstitel „Die Falle“ einen Filmstoff, mit dessen Dreharbeiten Ende September unter der Regie von Artur M. Rabenalt im Filmstudio Tempelhof begonnen wird.

„Romeo und Julia auf dem Dorfe“. Gottfried Kellers Novelle „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ wird verfilmt. Willi Schmidt, bekannt von seinen Inszenierungen am Schloßpark-Theater in Steglitz, wird ihn als erste Filmarbeit für die COMEDIA in Berlin drehen. Die Außenaufnahmen finden in Süddeutschland statt.

finsternis beginnt erst nach Sonnenuntergang (für Mitteleuropa).

Obige Zeitangaben: Mitteleuropäische Zeit. Dr. H. Bühler.

Über die Mikrofotografie

Von Wilhelm von Scholz

Wir freuen uns, in folgendem eine mehr oder weniger wissenschaftliche Betrachtung des Dichters Wilhelm von Scholz veröffentlicht zu können, nachdem wir in einer unserer letzten Nummern selbige gedanklich-besinnliche Betrachtung über „Die Zeit im Leben“ zum Abdruck brachten.

Das Verlorengehen des ganzen Dichtungs- und Wissenschaftsbesitzes, wie es sich im Altertum mehrmals zugetragen, erschien uns vor den Weltkriegen wie eine ferne Sage, wie etwas, das sich nie wiederholen würde. Die ungeheuren Städtzerstörungen, namentlich des zweiten Weltkrieges, aber auch das absichtliche Vernichten nicht genehmer ganzer Literaturen durch einseitige, gleichviel wie immer ausgerichete Diktaturen, ließ erkennen, daß Gefahren, wie sie der Brand der Bibliothek von Alexandria dem Altertum bedeutete, auch für die moderne Zeit bestehen.

Zusammen mit der allgemeinen Verarmung, wie sie sich an die großen Krisen im Völkerverleben anzuschließen pflegt, bedrohen die neuen Umwälzungen in der Tat ein durch Jahrhunderte bewahrtes Schaffenserbe. Umfangreiche Werke, die vielleicht nur noch auf einem einzigen Exemplar stehen und die neu herzustellen keine Geldmittel vorhanden sind, erkeinen als ein halbverlorenes Gut.

Mit diesen Gedanken hatte ich mich lange sorgenvoll getragen, als ich zum erstenmal von der Mikrofotografie hörte, von ihrer Fähigkeit unendlicher Verkleinerung, von ihrer fast unvorstellbaren Billigkeit, die zur Rettung einer ganzen Nationalliteratur nicht einmal Staatsgelder in Anspruch zu nehmen braucht! In den winzigen Aufnahmen lassen sich mit ihrer Hilfe die umfangreichsten Werke sicher über alle Krisen- und Verarmungsjahre hinwegretten, immer lesen und in späteren wohlhabenderen Zeiten nach den mit der neuen, heute schon hochentwickelten Technik herge-

werden. — Die Volksschule hat seit Montag, 3. Okt. Kartoffelferien. Während dieser Zeit wird das Schulhaus einer Generalreinigung unterzogen. — Der Neubürger Franz Seidl hat seit dem 1. Okt. die Gastwirtschaft zum Stern eröffnet. — Die Liste der Geschworenen und Schöffen liegt eine Woche im Rathaus zur Einsichtnahme auf. — Das Ständesamt verzeichnet im Monat September 12 Geburten, 8 Eheschließungen und 6 Sterbefälle.

**Spessart.** Am 29. Sept. feierten die Eheleute Leopold Vogel, Spinnmeister, die Silberne Hochzeit. Unsere herzlichen Glückwünsche.

### Albgau-Sport

**Der Tabellenführer FV. Mühlacker kommt!**  
Der Sonntag bringt auf dem Sportplatz am Wasen für Ettlengers Fußballpublikum wieder eine besondere Delikatesse im Reigen der Verbandsspiele.

**FV. Ettlingen — FV. Mühlacker**  
In den bisherigen Spielen gegen Grötzingen, Königsbach und Ersingen holte Mühlacker sicher seine Punkte und in Ispringen mit einem 2:2 blieb die Elf weiterhin ungeschlagen und führt somit in der Staffel 3 vor KfV. und Ettlängen die Tabelle an. Wie sind die Aussichten für unsere heimischen Vertreter? Bei der Ausgeglichenheit der Staffel 3 entscheidet allein die Tagesform der Mannschaft. Wir wollen die Stärke der Schwaben nicht verkennen, denn die Elf wird alles daran setzen, Sieg und Punkte zu entführen. Doch wollen wir auch die Stärke unserer Ettlänger nicht geringer machen wie sie tatsächlich ist. Ohne weiteres bieten Platzvorteil und heimische Umgebung für Ettlängen ein Plus. Lassen wir jedoch das sonntägliche Spiel selbst sprechen.

Im Vorspiel beugen sich die Reserven der beiden Vereine; den Reigen der Spiele eröffnet bereits um 11 Uhr die A-Jugend gegen den FC. Busenbach mit dem fälligen Verbandsspiel.

Es steht damit ein sportlich ereignisreicher Tag bevor, den sich Ettlengers Sportpublikum nicht entgehen lassen wird.

**Morgen abend 20 Uhr Spielerversammlung** im Vereinslokal.

**Spv. Spinnerei I. — Spv. Etzenrot I. 10:1 (6:0)**

Einen eindrucksvollen Sieg errang die Sp.-Elf am vergangenen Sonntag. Die Gäste aus Etzenrot waren nicht so schlecht wie das Resultat besagt, sondern hatten nur das Pech, auf eine glänzend spielende Sp.-Mannschaft zu stoßen. Da bei diesem Spiel die Stürmer auch das Schießen nicht vergaßen, war der Sieg in dieser Höhe voll und verdient. Schon in der ersten Hälfte mußte E. die technische Überlegenheit der hiesigen durch Hinnehmen von 5 Toren anerkennen. Zu Beginn der zweiten Hälfte legten sich die Heimischen etwas Reserve auf, so daß E. das Spielgeschehen ausgeglichener gestalten konnte. Zu Erfolgen reichte es aber nicht, da die Sp.-Hintermannschaft ihnen hierzu keine Gelegenheit gab.

Allmählich begann die Sp.-Elf wieder an ihre zuvor gezeigten Leistungen anzuknüpfen, und schon erhöhte sich die Torquote auf 9:0. Daran anschließend kam dann E. im Gegenzug durch Hände zum Ehrentor. Ein Elfer brachte das 10:1 ein. Der Sp.-Mannschaft ein Gesamtlob. Die Tore schossen: E. Müller 3, O. Vielsäcker 3, A. Schantze 3 und O. Daccal 1. Nicht unerwähnt soll auch die Ruhe und Anständigkeit des so ritterlichen Gegners bleiben, wie er seine Niederlage hin-

nahm, was sich viele Mannschaften — auch die hiesigen — zu Nutzen machen sollten. II. Mannschaften 0:5 für E. (Freundschaftsspiel). Im ersten Jugendverbandsspiel konnte die hiesige gegen die Jugend von Langensteinbach ein beachtliches 2:2 erzielen. — Am kommenden Sonntag muß Sp. in Grünwettersbach antreten. Fahrgelegenheit mit Omnibus ist gegeben. Rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Jugend spielt um 13 Uhr in Spessart.

### Lebensmittel-Rationen der 131. Zuteilungs-Periode

Gegenüber der Vorperiode ergeben sich keine Veränderungen, d. h. die Fettration bleibt unverändert mit 1125 g für Verbraucher über 6 Jahre und mit 875 g für Kinder bis zu 6 Jahren, da es sich bei dem Aufruf von 875 g für Verbraucher über 6 Jahre und von 125 g für Kinder von 1—6 Jahren im Monat September um eine Sonderzuteilung handelte.

Änderungen zu diesem Runderlaß werden von Fall zu Fall gesondert mitgeteilt werden.

#### Warenbezug

A. Die Abschnitte der nachstehend unter B genannten Lebensmittel-, Zulage- und Sonderkarten sind entsprechend ihren Periodeneindrücken gültig; sie berechnen, sofern in den Ausgabevorschriften für die einzelnen Nahrungsmittel nichts Gegenteiliges bestimmt ist, in Höhe ihrer Mengeneindrücke zum Bezug der aufgedruckten Warenart.

B. Im Monat Oktober 1949 sind folgende Lebensmittel-, Zulage- und Sonderkarten gültig:

a) Lebensmittelkarten der 130./131. Zuteilungsperiode mit den Nummernbezeichnungen 11, 11 (13), 14, 14 (15), 16; 21, 24; 31, 31 (33), 34, 34 (35) und die entsprechenden Karten der Reihen B und C sowie 41 und 44.

b) Zulagekarten entsprechend ihren Periodeneindrücken mit den Nummernbezeichnungen 61—64 (gewerbliche Zulagekarten), 70 (Zulagekarten für werdende und stillende Mütter), sowie besondere Zulagekarten für Bergarbeiter mit den Nummern 85, 86, 87 u. 88.

#### Brot

A. Allgemeines. Die Brotabschnitte aller Lebensmittel-, Zulage- und Sonderkarten sind ohne Bindung an Dekadenaufäufe entsprechend ihren Periodenbezeichnungen und Mengen- und Warenarteneindrücken zum Warenbezug gültig. Die nicht mit Mengeneindruck versehenen Brotabschnitte, die mit einem „N“ und einer Zahl gekennzeichnet sind, sind wie im Vormonat nur zum Bezug von Nahrungsmitteln nach Maßgabe der folgenden Ziff. „Nahrungsmittel“ gültig.

B. **Bellefierung.** a) Weißbrot, das ohne Verwendung von Beimischmehlen herzustellen ist, kann auf folgende Brotabschnitte bezogen werden:

11, 21, 31	Brot 12, 15 je 1000	
	Brot 13*, 18, 22 je 500	3500 g
14, 24, 34	Brot 12, 15 je 1000	
	Brot 13*, 18, 22 je 500	3500 g
47	Brot Okt. 12 1000	

	Brot Okt. 13 1000	
48	Brot Okt. 15 1000	3000 g
	Brot Okt. 1 1000	
	Brot Okt. 2 1000	
70	Brot Okt. 3 1000	3000 g
	5 Abschn. W-Brot üb. je 50	250 g

\*) Der Brotabschnitt 13 wurde bereits im Monat September aufgerufen. Die Weißbrotration beträgt daher für die Monate September und Oktober zusammen 6000 g im Rahmen einer Brotation von je 10000 g.

b) R-Brot. Auf alle nicht in der vorstehenden Ziff. a) genannten Brotabschnitte aller Lebensmittel-, Zulage- und Sonderkarten, mit Ausnahme der mit dem Buchstaben „N“ und einer Zahl versehenen Brotabschnitte der W-Brot-Reisemarken und der W-Brotabschnitte der Tageskarten ist R-Brot abzugeben.

#### Fleisch

Die Fleischration der über 1 Jahr alten Versorgungsberechtigten wird auf 1000 g festgesetzt. Fleisch ist auf folgende Abschnitte abzugeben:

11, 21	Fleisch 12a, 12b, 13a, 13b, 15a, 15b je 125 g	
	Fleisch 22, 23 (ohne Mengeneindruck) je 125 g	1000 g
14, 24	Fleisch 12a, 12b, 13a, 13b, 15a, 15b je 125 g	
	Fleisch 22, 23 (ohne Mengeneindruck) je 125 g	1000 g

Anmerkung: Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Fleischabschnitte ohne Mengeneindruck mit den Nummern 25 bis 28 der Karten 11, 14, 21 und 24 nicht aufgerufen sind.

Gewerbliche Zulagekarten. Jeder über „Fleisch“ lautende Abschnitt der Zulagekarten 61 bis 64 berechtigt zum Bezug von 125 g Fleisch.

Karten 70, 71, 74, 75, 76, 78. Die Fleischabschnitte dieser Karten berechtigen zum Bezug von je 250 g Fleisch.

Fleischkarte für Selbstversorger (Karte 49). Jeder Fleischabschnitt dieser Karte berechtigt zum Bezug von 125 g Fleisch.

#### Fett

Im Oktober 1949 erhalten Normalverbraucher über 6 Jahre 250 g Butter, Kinder von 1—6 Jahren 750 g Butter und Säuglinge ihre gesamte Fettration in Form von Butter. Teilselfversorger mit Fleisch und Schlachtfett sowie Teilselfversorger mit Fleisch, Schlacht-

fett und Brot erhalten einheitlich je 825 g Fett, davon 250 g in Form von Butter.

**Bellefierung.** Die Butter- und Fettabschnitte der Lebensmittel-, Zulage- und Sonderkarten sind wie folgt zu bellefieren:

11	Butter 12, 13 je 125 g Butter	250 g
	Fett A, B, C, D, J, K, M je 125 g Handelsfett	875 g
14	Butter 12, 13, 15, 17, 18, 19 je 125 g Butter	750 g
	Fett Y	125 g Handelsfett
16	Butter 12, 13, 15, 17, 18, 19 je 125 g Butter	750 g
	Fett Y	125 g Butter
31	Fett Sch 3, Sch 4 je 125 g Butter	250 g
	Fett SV 3	250 g Handelsfett
	Fett SV 4	125 g Handelsfett
34	Fett Sch 3, Sch 4 je 125 g Butter	250 g
	Fett SV 3	250 g Handelsfett
	Fett SV 4	125 g Handelsfett

Karten 49 und 61 bis 64. Die Fettabschnitte berechnen in Höhe ihrer Mengeneindrücke nur zum Bezug von Handelsfetten.

Karten 70 bis 78. Die Butterabschnitte berechnen zum Bezug von Butter in Höhe ihrer Mengeneindrücke.

**Reisemarken und Tageskarten.** Die über Butter lautenden Abschnitte berechnen nur zum Bezug von Butter, die über Margarine lautenden Abschnitte zum Bezug von Handelsfetten.

#### Zucker

Die Höhe der Zuckerration bleibt unverändert. Außer auf die mit Mengeneindruck versehenen Zuckerabschnitte der Lebensmittel-, Zulage- und Sonderkarten ist noch auf folgende Lebensmittelkarten Zucker abzugeben:

11, 21, 31	Zucker 15, 17 je 250 g	500 g
16	Zucker 18 125 g, 19 250 g	375 g
41	Zucker 20	125 g
44	Zucker 22, 125 g, 23 250 g	375 g

Merkmal: Die Abschnitte mit gerader Nummer haben einen Wert von 125 g, die mit ungerader Nummer einen Wert von 250 g.

Wechselseitige Gültigkeit. Die Abschnitte sämtlicher Lebensmittelkarten sind wechselseitig in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland gültig. Es bleibt vorbehalten, für die Aufrufabschnitte von Fall zu Fall die wechselseitige Gültigkeit einzuschränken.

Aufbewahrung der Z- und L- sowie der Stammabschnitte. Da die Karten für September/Oktober 1949 noch nicht auf die inzwischen erhöhten Rationen abgestimmt sind, muß damit gerechnet werden, daß wieder eine größere Zahl von Aufrufen auf Sonderabschnitte u. möglicherweise auf den Stammabschnitt erfolgen muß. Es wird aus diesem Grunde darauf hingewiesen, daß die Z- und L-Abschnitte sowie der Stammabschnitt sorgfältig aufzubewahren sind.

### ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung

für den Albgau

Veröffentlicht unter General-Lizenz Nr. 3

Verantwortl. Herausgeber: A. Graf, Ettlingen

Druck und Anzeigen-Aufnahme: A. Graf,

Der Kenner lobt, der Zweifler probt:

## BADENIA-PUTZOEL

das angenehm riechende Reinigungsmittel für gewachste Böden jeder Art. Ohne Wasser, Seife und Späne anwendbar.

**Badenia-Drogerie**  
Rudolf Chemnitz, Telef. 290

Wenn sich's um **RUNDFUNK** dreht man stets zu **RADIO-BECKER** geht!

EINMALIGES GASTSPIEL

## WERNER KROLL

KOMMT



Der unerfachte Parodist **Sie werden Tränen lachen** Dazu das auserlesene Varietéprogramm

**Stadthalle Ettlingen**  
Sonntag, 9. Oktober, 20 Uhr  
Vorverkauf: Zigarrenhaus Ziegler-Stöhrer Ettlingen, Kronenstr. 3, Tel. 123

Zum Entfernen: **Deix-Tabletten!**  
SO GUT WIE DR. E. RICHTERS FRUCHTUCKERNEURTEREE

Mein liebster Vater

## Karl Ludwig

Steueramtmann a. D.

ist heimgegangen.

Ettlingen, den 5. Oktober 1949

In tiefer Trauer:  
**HILDA LUDWIG**

Beerdigung: Freitag, den 7. Oktober 1949, 14 Uhr.

### Warmwasserheizungsanlage

Kessel ca. 1,5 qm Heizkörper ca. 25 qm, mit Rohrleitungen und sämtlichen Zubehör, komplett, in bestem Zustand sofort zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 2676 an die Ettlenger Zeitung erbeten.

### STADT.BEKANNTMACHUNGEN

Betr.: Nachprüfung der Verzeichnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebunternehmer für das Jahr 1949

Das Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1949 liegt vom 5. bis 19. Oktober 1949 auf dem Geschäftszimmer des Grundbuchamts — Schloß, Südfügel — zur Einsicht der Beteiligten auf. Während dieser zwei Wochen sowie in einer Frist von einem weiteren Monat kann von den Beteiligten beim Bürgermeisterrat schriftlich oder mündlich Einsprüche erhoben werden; alles nähere ist aus dem Anschlag an der Rathausstafel ersichtlich.

Betr.: Gebäudeversicherung

Die im laufenden Jahr in der Stadt Ettlingen an Gebäuden eingetretene Werterhöhungen durch Verbesserung, An-, Aus-, Auf- oder Umbauten sowie Wertverminderungen, welche den Betrag von 200 DM erreichen, sowie alle Neubauten sind gemäß § 21 des Gebäudeversicherungsgesetzes zur regelmäßigen Einschätzung bis längstens 20. Oktober 1949 auf dem Grundbuchamt — Schloß, Südfügel — anzumelden.

Die regelmäßige Einschätzung erfolgt kostenlos.

Ettlingen, den 5. Oktober 1949.

Der Bürgermeister.

### Kursbuch der südwesd. Eisenbahnen

Winterfahrplan Preis DM 2.00

### Amilcher Taschenfahrplan

der Eisenbahndirektion Karlsruhe  
Winterfahrplan Preis DM 0.60 erhältlich bei

**Buchdruckerei A. Graf**  
Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

### VERSCHIEDENES

Die Schulkameraden u. -innen des Jahrgangs 1923/29 treffen sich zwecks Besprechung zur Jahrgangsfest i. Gasth. z. Grünen Hof am Mittwoch, 12.10., 20 Uhr.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß von Inseraten mit „Angebot“ keine Auskünfte gegeben werden. Anfragen sind daher zwecklos.

### VERLOREN

Alles Kopfstück am 19. Sept. im Drachenrebenweg verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der E.Z.

### Sagen und Geschichten

aus Ettlingen und dem Albgau v. L. Vopp

ist in 2. Auflage erschienen

Preis DM 2.30

Sie haben in allen Buchhandlungen

**STRAGULA-Läufer, 100 cm br.**  
bisher m 3.50 jetzt **DM 3.10**

**ETTLINGER Leopoldstr. 8**

### STELLENANGEBOTE

Mädchen  
ehrliches, fleißiges, in guten Haushalt für sofort od. später gesucht. Zu erfrag. unter Nr. 2672 in der E.Z.

### ZU VERKAUFEN

Junghühner zu vk. Zu erfr. unt. Nr. 2659 in der E.Z.

Kinderwagen, neuw., zu vk. Zu erfr. unt. 2671 i. d. E.Z.

Futen, 4 Monate alt, zu verkaufen. Josef Weber, Spessart, Hauptstr. 64.

Fensterläden, nicht benutzte, 1 P. 52 1/2 x 135, 2 P. 40 1/2 x 151, 3 Stück 62 1/2 x 135 cm, günst. zu verk. Mannherz, Schöllbronner Str. 79.

J. & R.-Allesbrenner, w. gebr., abzg. Gartenstr. 15, II.

### Endlich hab ich

für mein Parkett und Linoleum das Richtige gefunden. Ich nehme jetzt **KINESSA** Bohnerwachs! Dies wird hauchdünn aufgetragen und gibt mühelos herrlichen, sehr lange haltbaren Spiegelglanz, der naß gewischt und ohne weiteres wieder aufpoliert werden kann. Für 4—6 Zimmer reicht eine 1/2-kg-Dose

### KINESSA HOLZBALSAM

Jetzt in edler Friedensqualität mit Garantienschein

Dosen zu 1.70 und 3.20

Verkaufsstelle:  
**Badenia-Drogerie**  
Leopoldstr. 7 Telefon 290

### ZU KAUFEN GESUCHT

Kleiderschrank zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. Nr. 2675 an die E.Z.

Laufstall, gebr., zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 2678 an die E.Z.

### Der neue Taschen-Fahrplan

Winterhalbjahr 1949/50  
gültig ab 2. Oktober 1949

ist in erweitertem Umfang erschienen

Zu haben in all. Bfchhandlungen

**Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen/Baden**